



TRACS – Civic Engagement & Service Learning

BUS

Brücke zwischen Universität und Schlüer:innen

Das **BUS-Projekt** möchte einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit leisten und damit die Bildungslandschaft positiv verändern. Um das zu erreichen, wird im Projekt der Service-Learning Ansatz (vgl. McIlrath et al., 2016, S.33) umgesetzt, der eine auf Augenhöhe angelegte Zusammenarbeit von Studierenden, Praxisexperten und Lehrenden vorsieht. Diese Zusammenarbeit geschieht: **Erstens** bei der Identifizierung der Bedarfe bei Praxispartnern und Mentor:innen. **Zweitens** bei der Gestaltung des „services“, d.h. bei der Ausübung des Mentorats. **Drittens** bei der Definition der „learnings“, d.h. bei der Konzeption der Vorbereitungs- und Begleitworkshops zur Wissensvermittlung, zur Stärkung von Fähigkeiten und Fertigkeiten und zur Verknüpfung der Wissens- und Erfahrungsebene durch explizite Reflexionsprozesse.

BUS ist somit ein Lehr-Lernprojekt, in dem Studierende lernen, sich selbst und die Umwelt kritisch zu betrachten und zu hinterfragen, das Praxiswissen zu explizieren und für ihre eigene Profilbildung zu nutzen. Durch die curriculare Verankerung und ein Zertifikat für die studentischen Mentor:innen werden dieses Engagement und die erworbenen Kompetenzen anerkannt und sichtbar gemacht.

Das BUS-Projekt trägt auch dazu bei, dass Lehrende ihre Lehrinhalte und -didaktik praxisnah und bedarfsgerecht gestalten. Lehrende können daher selbst durch ihre Lehre einen aktiven Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit leisten und die 3rd Mission der Universität direkt adressieren.

Parallel zur Entwicklung und Durchführung des BUS-Programms wird ein Evaluationskonzept entwickelt, um während der gesamten Projektlaufzeit gezielt das Feedback – qualitative Erhebung – der Praxispartner, Studierenden und Lehrenden einzuholen. Dies ist besonders relevant, um den Einfluss des Projekts auf die Bildungswege der Schüler:innen und auf den Lern- und Entwicklungsprozess der Mentor:innen zu evaluieren. Teil der Evaluation wird auch die Erhebung von Kennzahlen wie z. B. die Anzahl der aktiven BUS-Teilnehmenden und Absolvent:innen und die Dauer des Engagements sein.

Ein letzter wichtiger Aspekt des BUS-Projekts ist der nachhaltige Aufbau der Netzwerke mit und zwischen Praxispartnern und Studierenden. Diese Netzwerke und die darin entwickelten Konzepte können als Ausgangspunkt für die Adressierung weiterer großer gesellschaftlicher Herausforderungen und der Entwicklung zukünftiger Projektideen genutzt werden.